

Am 12.01.2026

Allgemeine Berichte

Traditioneller Dreikönigsball

Brohl. Zum schwung- und glanzvollen Start in ein neues Jahr steht bei der Sankt Matthias Schützenbruderschaft zu Brohl gleich ein besonderes Ereignis auf dem Programm – der traditionelle Dreikönigsball, der beste Stimmung bei der ersten Veranstaltung des Jahres garantiert. Zahlreiche Mitglieder der Brohler Schützenfamilie und Gäste, darunter eine stattliche Abordnung der Brohler Böller Buben – König Josef Laux ist sehr engagiertes Mitglied in dieser Gruppierung – waren in die festlich hergerichtete Schützenhalle gekommen, um gemeinsam mit König Josef Laux und Jungschützenprinz Nico Schmitz zu feiern und einen unvergesslichen Abend zu erleben. In seinen herzlichen Grußworten wünschte Brudermeister Peter Nonn allen Teilnehmern einen heiteren und geselligen sowie stimmungsvollen und kurzweiligen Dreikönigsball. Einen besonderen Willkommensgruß erging auch an die Vorsitzende des Hospiz-Verein Rhein-Ahr Ulrike Dobrowolny. Danach eröffnete er das warme Büfett und leitete somit in das Programm des Abends über.

Ein erster Höhepunkt des Abends und feierlicher Auftakt der Festlichkeiten war der traditionelle Ehrentanz der amtierenden Majestät Josef Laux mit seiner Tochter, der von den Anwesenden mit großem Beifall bedacht wurde. Für die musikalische Gestaltung an diesen Abend hatte sich Alleinunterhalter Peter Speich wieder viel vorgenommen. Dank erging auch an die beiden Bedienungen des Amazonencorps für ihren sehr aufmerksamen Service.

In den letzten Jahren ist man dazu übergegangen der neuen Majestät den Königspreis nicht mehr an Fronleichnam, sondern zum Dreikönigsball zu überreichen. So kann man auf die Interessen des jeweiligen Würdenträgers individuell eingehen. Im Rahmen seines Ehrentanzes erhielt König Josef Laux eine imposante Uhr mit Inschrift. Diese wurde von Brudermeister und Schreinermeister Peter Nonn eigenhändig aus Holz angefertigt und mit schießtypischen Utensilien entsprechend gestaltet und verziert. König Josef Laux freute sich außerordentlich über diesen einzigartigen Königspreis. Im Anschluss an die Königspreis-Verleihung wurden weitere Ehrungen vorgenommen: Die Sieger der letztjährigen Vereinsmeisterschaft erhielten aus den Händen von Schießmeister Boris Laux und seinem Stellvertreter Franz Rudolf Mularczyk ihre Anerkennung und wurden mit entsprechenden Urkunden geehrt. Die Anwesenden honorierten die Leistungen der Meister mit langanhaltendem Applaus und herzlichen Glückwünschen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Verlosung attraktiver Preise im Rahmen einer großen Tombola zu Gunsten des Hospiz-Vereins Rhein-Ahr. Viele Gutscheine, Überraschungen und attraktive Sachpreise fanden diesen Abend ihren Gewinner oder ihre Gewinnerin. Da alle Preise von umliegenden Einzelhändlern und Firmen sowie Schützenmitgliedern und Brohler Vereinen gestiftet wurden, geht der komplette Tombola-Erlös ohne Abzug an den Hospiz-Verein Rhein-Ahr.

Ein besonderes Highlight des Abends war dann die Überreichung eines Spendenbetrages an die Vorsitzende Ulrike Dobrowolny vom Hospiz-Verein Rhein-Ahr. Seit dem Jubiläumsjahr 2017, in dem Jahr feierte die Brohler Bruderschaft als ältester Brohler Verein sein 150jähriges Bestehen, unterstützen die Brohler Schützen die segensreiche und umfangreiche Arbeit des Hospiz-Vereins im Kreis Ahrweiler.

Im Rahmen der Feierlichkeiten und Aktivitäten rund um Bezirkskönig Martin Schnitker hatten die Matthias-Schützen die Gelegenheit im vergangenen Jahr genutzt, nicht nur das traditionelle Schützenwesen zu leben, sondern auch ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe zu setzen, unter anderem durch Sammelaktionen und verschiedenen Benefiz-Adler sowie der Verzicht von Bezirkskönig Martin Schnitker auf Geschenke anlässlich seines Königstitels von befreundeten Bruderschaften, stattdessen bat er um Geldgeschenke für das Hospiz. „Für uns als Schützenbruderschaft ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir uns nicht nur als Gemeinschaft, die zusammen feiert, die sich für das Brauchtum und den Zusammenhalt einsetzt, sondern auch Verantwortung für die Menschen in unserer Region übernehmen.“, so die beiden Schützen

Verantwortlichen Brudermeister Peter Nonn und sein Stellvertreter Martin Schnitker bei der Spendenübergabe. So konnten die Matthias-Schützen den stolzen Betrag von 3.000 Euro an die Vertreterin des Hospiz-Vereins übergeben. Sichtlich erfreut über diesen hohen und tollen Betrag wurde die Spende gerne entgegengenommen und die Beschenkte bedankte sich herzlich im Namen des Hospiz-Vereins bei allen für die Unterstützung.

Eine besondere Überraschung bereiteten die Schützen ihrem Bezirkskönig historisch des vergangenen Jahres Martin Schnitker. In einem feierlichen Moment wurde ihm eine Ehrengabe in Form einer Landkarte aus Holz mit all den Orten von Schützen-Veranstaltungen, die er in seinem Königsjahr besuchte, überreicht, wobei seine Verdienste und sein Engagement im Rahmen seines Königjahrs besonders gewürdigt wurden. Auch für dieses wunderschöne Unikat zur Erinnerung an sein Königsjahr zeichnete sich Schreinermeister Peter Nonn verantwortlich. Martin Schnitker bedankte sich sichtlich bewegt bei seinen Schützenbrüder und -schwestern, insbesondere bei Brudermeister Peter Nonn, für diese gelungene Überraschung. Die Brohler Schützen können stolz sein, solch einen begnadeten Handwerker mit künstlerischen Fähigkeiten und Geschick wie Peter Nonn in ihren Reihen zu haben, der aus Holz einzigartige Unikate aus Holz als Königspreis oder Ehrengaben anfertigt.

Brudermeister Peter Nonn freute sich mit seinem Vorstand über einen erneut rundum gelungenen und geselligen Abend zu Ehren König Josef Laux. Der Dreikönigsball der Brohler Matthias-Schützen diente nicht nur als Fest des Feierns, bei dem Tradition und Freude zusammenkommen, sondern bot auch Gelegenheit, den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft zu stärken. Die Mitglieder zeigten sich begeistert von dem gelungenen Jahresauftakt und freuen sich bereits auf die nächsten gemeinsamen Aktivitäten. Für einige Teilnehmer dauerten die Feierlichkeiten beim stimmungsvollen Dreikönigsball bis in die frühen Morgenstunden an.



Foto: privat